

Gelehrte Abgabe 1000
1 Uhr in der Hauptpoststelle
Postkarte 10 Pf.
Konserven 10 Pf.
Buch 20 Pf. durch die
Post ab Post. Einzelne
Nummern 10 Pf.
Entfernung 24.500 km.

Die Wiedergabe eingerichtete
und auf die Reaktion
nachzuholen.

Seitensatz: Baumann und
Vogel in Hamburg. Ver-
trieb: Dr. Böhl, Berlin,
Dr. Kroll, Dresden, Dr. Kroll
und Dr. Schröder, Berlin,
Dr. Kroll und Dr. Schröder,
Berlin, Leipziger Straße 20.
Dr. Kroll in Chemnitz. — Dr.
Kroll, Leipziger Straße 20.
in Berlin.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt in Dresden.

Mr. 258. Neunzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Dr. Emil Bielek.
Für das Heft: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 15. September 1874.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Montags- und Mittwochssachen
bis 10 Uhr. Sonntag
bis Mittag 12 Uhr. In
Wochen: große Blätter
gegen 10 Pfennig. 1 Uhr
Drei Blätter einer ein-
zelnen Beilage kosten
10 Pf. Einzelne Beilagen
sind 3 Pf.

Eine einzelne für das
nächste Jahr erhalt-
bar ist der Inhalt nicht
gegeben.

Montags- und Mittwochssachen
gegen 10 Pf. und weiter
daraus hinaus in Personen
inserieren nur von
grossen Privatveransta-
ltungen durch private
Annoncen oder Volksfest-
tage. Einzelne Kosten
10 Pf. Sonntags Kosten
sind nach einem Beitrag
die Seite 2 Pf.

Politisches.

Widersprechend lauten die Meldungen über die grossen österreichischen Manöver in Brandenburg. Nach offiziellen Berichten sind sie glänzend ausgefallen, nach andern Darstellungen hat sich das Südcorps, das die Aufgabe hatte, gewisse Höhen, die das Nordcorps besetzt hielt, zu stürmen, glänzend blamiert. Wie jetzt allgemein üblich, sind bei denartigen Manövern Offiziere aller europäischen Heere anwesend, die über den militärischen Stand ihres Kriegsministers rapportieren. Wir vermögen natürlich nicht zu entscheiden, welche Seite die richtige ist; wir wissen im Allgemeinen nur soviel, alle Fehler, die bei einem Manöver vorkommen — und es erscheint kein fehlerfreies Manöver — werden in Österreich an die große Glocke geschlagen, in allen Zeitungen erörtert, ausgebeutet, mit politischen Schlussfolgerungen versehen und dgl., ziehen aber im Ganzen wenig disziplinäre Strafen oder sonstige militärische Maßregeln nach sich, während in Deutschland über solch' Manöverpudel bei Leibe kein Sterbenswörchen in die Öffentlichkeit bringen darf, die pudelnden Offiziere aber in aller Stille und ohne Ansehen der Person und Familienverbbindung entfernt, versetzt und pensioniert werden. Bei den Brandenburger Manövern scheint aber doch ein mehr als normaler Schnizer gemacht worden zu sein. Die Nordarmee kommandierte General Graf Westphalen, die Südarmerie Feldmarschall-Kommandant Philippowich. Letzterer erhielt 9 Dataillone weniger als erster, der den allgemeinen Anordnungen zufolge Sieger bleiben sollte. Nun heißt es: "Der König von Sachsen nahm großen Anteil an den Manövern, er war es auch, der bei einem Ansturm von Truppen der Südarmerie gegen Positionen der Nordarmee einen Halt gebot, da es für Jeden erschlich war, die ganze Armee wäre in drei zusammengehörenden Kanonen dazugefeuert hätte." Das klingt freilich nicht besonders röhrlisch für die Strategie des Österreichs; ob aber Feldmarschall Philippowich aus diesem Anlass nach der geräumigen Pensionopolis Graf gefendet wird, was an der Seite des berühmten Beneckel der wohlverdienten Ruhe zu pflegen scheint uns noch zweifelhaft.

Als politisches Resultat der Reise von Franz Joseph nach Böhmen verzeichneten die Wiener Blätter das stete Bestreben der Reichsverfassung durch den Mund des Kaisers. Die Verfassung ist kein Kantonshaus, dessen sie sich gegenüber den Hoffnungen der Gelehrten, daß die von ihnen bewiesene Royalität doch nicht ohne Belohnung, d. h. ohne Aenderung der Verfassung zu ihren Gunsten, stehen dürfe. Was aber die kirchliche Politik anlangt, so giebt das Ministerium die Parole aus: Josephinisch, nicht bismarckisch, nicht persekutorisch! (verfolgungsfähig). Man will also die katholische Kirche in Österreich polizeilich überwachen, aber jeden Conflic mit ihr vermeiden, man wird die Kirche Rom als Staatsreligion behandeln, aber ihr auch die Macht des Staates zeigen. Es ist das eine Politik der Neutralität, die sich durch die eigenhümlichen Verhältnisse von Österreich wohl erklärt; möchte dieser neue Friede nicht den Rest der Welt tragen! denn es steht zu fürchten, daß die Herrschaft der Priester sich mit diesem milden Verhalten des Staates nicht zufrieden geben, es vielmehr als Schwäche auslegen werde. Keinesfalls aber ist in der nächsten Zeit zu erwarten, daß im Donaureiche die kirchliche Reform irgendwie mit Erfolg in Angriff genommen wird.

Ganz anders und kräftig verfährt die Schweiz. Raum wurde nicht, daß die Geistlichen der 3 Solothurner Klöster ihre Vermögen nach Frankreich oder Amerika flüchten wollten, so durchkreuzte die Regierung von Solothurn diesen Plan und säkularisierte die nahe bei Basel gelegenen Klöster. Der Werth derselben (Mariastein zu 1.500.000, St. Urs 1.345.000 und St. Leodegar 599.000 Francs) wurde zu milden Stiftungen angewiesen: als Pensionsfonds für Geistliche, zur Aufbesserung der Geistlichen Gehalte, als Zuschüsse zu den Kantonschulen und dem Hospital.

Durch die Herbstimander ist der deutsche Kronprinz auch heuer wieder nach dem deutschen Süden, insbesondere auch Hessen und Rheinbayern gefahren worden. Sein Aufenthalt in der Pfalz wird in München mit nicht besonders freundlichen Augen betrachtet, zumal die Pfälzer ihm einen besonderen warmen Empfang bereiteten. Das clericale "Paterland" zieht diesmal eine zutreffende Parallele: Während nämlich die Hohenlöcher es lieben, sich öffentlich zu zeigen und die ihnen gebrachten Huldigungen überall entgegenzunehmen, hat der Wittelsbacher Ludwig II. seit seinem Regierungsantritt noch nicht einen einzigen Landesteil offiziell besucht. Das giebt dem "Paterland" Veranlassung, den dringenden Wunsch auszusprechen, der König möge einmal der schönen Provinz am Rhein und der Stadt seines Altherrn einen Besuch abstatthen, die Pfälzer seien ein wunderbares Völker, sie haben eher als mit den Bayern, sei er mit den Franzosen und jetzt mit den Preußen sympathisiert. W. will es aber den Pfälzern verdenken, wenn sie ihrer monarchischen Erziehung an der loyalen einzigen Stelle Ausdruck verleihen, an der es möglich ist? Wenn der König, der bald als "genialer Jungling" belobt, bald als "Einsiedler" und "Sonderling" belächelt, wohl gar auch mit weniger ehrenvollen Ausdrücken bezeichnet wird, die Einigkeit seines Schlosses Berg nur verläßt, um den Franzosen in Versailles und Paris einen Besuch abzustatten und seine eignen schönen Gauen nur im Schlosseoupe des Pariser Courirages durchzulegen, dann würde er sich nicht, wenn die Sympathie der lebenslustigen Pfälzer sich der schönen Mannegestalt des deutschen Kronprinzen zuliehren.

Über der deutschen Münzreform schwelt ein eigener Unstern. Mir sehn von etwadigen Widergriffen in der Einzelauflösung, so fin' t jetzt ein außerordentlicher Goldabfluß aus Deutschland nach bei Auslande statt. Deutsche Bankiers bieten die von ihnen gesamten 10- und 20-Markstücke der französischen Bank zum Umprägen in Napoleons an; andere schmelzen die nagelneuen deutschen Goldstücke selbst um und führen sie als Goldbarren nach dem Auslande. Der Preis des Goldes ist so hoch, daß die Reichsregierung

keines mehr im Auslande kaufst, die Goldausprägungen so gut wie einstellen läßt und die geprägten Goldmünzen in den Reichs- und Landesbanken festhält. An alle dem thut sie sehr wohl; es zeigt sich aber auch, wie sehr wir Recht hatten, als wir seiner Zeit vor einiger Einführung der reinen Goldwährung warneten. Wie sich die Sache weiter entwenden wird, wenn die jetzt in mäsigem Umfange erfolgende Einziehung der Silbermünzen in gröberem Maßstabe vor sich geht, wenn die Thalerstücke eingezogen und seine neuen Goldmünzen mehr ausgegeben werden, sind vor sehr gespannt zu erleben. Ohne Belästigung des Verkehrs wird dies nicht vor sich gehen und es erscheint uns gar nicht so unglaublich, daß man innerhalb der Reichsregierung an die Einführung der Doppelwährung denkt.

Vocales und Sächsisches.

Die Frau Herzogin von Genoa ist gestern früh nach Strehl abgereist.

Se. Rgl. Hoh. der Herzog Leopold von Baiern ist der Einladung des deutschen Kaisers dem großen Königsmanöver bei Hannover beizuwohnen, gefolgt, auf der Hinreise am 11. August hier angelkommen, im Hotel Bellevue abgelegen und am 13. Abends über Berlin ins Hauptquartier des Kaisers gereist. Am 12. August fand ein Besuch bei der königlichen Familie hier statt.

Nach Beendigung seiner Urlaubswiese ist der Herr Finanzminister von Triest wieder hierher zurückgekehrt.

Nach dem Generalkrapport über den Krankenbestand und Verlust der preußischen Armee, der sächsischen Nr. 12 und der württembergischen Nr. 13 haben diese Armeen im Monat Juli d. J. außer 9 Invaliden im Ganzen 155 Mann verloren, darunter 31 durch Verunglüchungen, 20 durch Selbstmord und 2 durch Selbstmordversuche.

Bei dem von Seiten der hiesigen Lehrerschaft beider Konfessionen am vorigen Sonnabend zu Ehren der neuen Kera und der beiden aus dem hiesigen Volksschulverein hervorgegangenen Bezirksschulinspektoren veranstalteten Festmahl waren auch zwei Geistliche in ihrer Funktion als Schuldirectoren anwesend, ein katholischer Geistlicher (als Director der katholischen Schule am Quedlinbrunn) und ein evangelischer Geistlicher (als Director der Chrisholmer Schule) — gewiß ein höchst erfreuliches Zeichen!

Der Redakteur des Leipziger Examensblattes, Herr Go... nein doch, Herr Hüttner, scheint erkannt zu haben, wie wenig wirklich seine Freude die eigne Sache führt, er ruft daher die Gerichte und Polizei zu seiner Hilfe auf. Gegen unser Blatt hat er mehrere Denunciations eingereicht und auch die seltig entschlafene "Sonntagspost" sieht er noch in der Grabestruhe mit einer Anklage. Deren Redakteur, Adovat Kunisch, hatte einmal vor Hüttner's Namen den Namen eines bekannten Leipziger Getränkes gesetzt, das, goldgelb von Farbe, lieblich von Geschmak, im Winter wärmed, im Sommer kühlend, gefällig von Bürgern, Studenten und Soldaten, ja auch in jungem Alter ein Liebling der Damen, am besten mundet, wenn man im Wagen auf einer breiteren Sicht von ihm eine dünne von Kummel oder Pfefferminze lagert. Herr Kunisch hatte sich dabei nichts Arges gedacht, denn so gut man Hermann oder Weinfreund heißen kann, ohne im Bier- oder Weinenguss Starkes zu leisten, so liegt auch in der bloßen Zusammenstellung von ... na, wie heißt gleich jener Götterrank, der früher nirgends so gut verschont wurde als in der Tuchhalle oder der "goldnen Säge", doch vergesse Gottschlich, ... von, na, wie wissen's ja! und Hüttner nichts Bekleidendes. Zwischen ist Herr Kunisch zu 5 Thaler Strafe verurtheilt worden, wogegen er freilich Einspruch erhoben hat.

Vor mehreren Wochen wurden in Leipzig bekanntlich die beiden studentischen Verbündungen "Akademisch-Naturwissenschaftlicher Verein" und "Wingolf" bis zum Beginn des Sommersemesters 1875 suspendirt. Die Veranlassung hierzu war eine hingige Schlägerei gewesen, welche kurz vorher zwischen den beiden genannten Vereinen in einem dasigen Restaurant stattgefunden hatte. Einige Tage nach dem Vorfall erhielt ein dabei beteiligter gewesener Student der Theologie (Wingolf) von einem früheren Studiengenossen, der jetzt bereits als Realchullehrer in einer Stadt der sächsischen Lausitz angestellt ist, einen Brief, der, mit Beglaubigung der Namens, im Uebrigen aber buchstäblich genau nach dem Original folgendermaßen lautet:

"Lieber B....! Eckenntnis über Eckenntnis hat Gott der Herr von dir genommen, Er daß dich oft gerufen. Aber dein Wanselfmut ist geradezu grobhart. Und wenn Du nun fortfädeln dienst Jesus, den Lebendigen und Auferstandenen, der auch kommen wird vereint Dich zu richten, so gewiß als Ich hier nie und die Karde, diesen Jesus mit Füßen zu treten und ihn Antzig zu spießen, wie schon Du bisher reichlich getan hast, so sage ich Dir hiermit folgendes: Er wird sehr hellen Geist vollenden von Dir nehmen, und dich gänglich blind machen, das Du gar nichts mehr siehst und wirst Staub kreissen, wie Nebuladnecht der Gott oben sprach. Dann aber werden bei Dir Seelen auf Erden dädelliche Blaue zu Tage treten, die manchmal heimlich wie Bettlerleuchten schon damals mich anschauten, als wir noch mit einander umgingen. Denn Du hast bei Deinen geistlichen Anlagen die eigentlichste Fähigkeit, ein aussergewöhnliches Werkzeug des Feinds zu werden, ein Feindster, der die Seelen in den Abgrund zu stoßen vermag. Diesen Kuben kannst du dir auf dieser Welt verschaffen. Dereinst wird aber doch dann der Herr Jesus auch aussehen aus seinem Munde und Dir Deinen Hohn vergereten auch reichlich. Das wird er tun, das karde Ich dir zu, so gewiß Ich vereinst das ewige Leben durch Christum zu erwerben glaube und hoffe, wenn Du nicht deute noch umsetzen und Buße tröste von deinen gottoßen Werken. Ich sage dir auch ganz, ganz gewiß: Noch ist es nicht zu spät für dich. Wenn die dicke Gedanke kommt, dann willst ganz gewiß: das ist Verhüfung des Todleins des deiner Seele!! Armer, armer B.... wie oft du gesunken, du lieblicher Morgenstern!! Aber alle die, welche dir zuvor gelehrten Verderben verholten haben, die werden es vereinst verantworten müssen vor dem, der alle dämmerliche Heilesameien der einen den Karan vom Haupt reißen wird, und wird sie in jüngster Stunde und Schande darstellen als Huter, die denn scham-

losen Weise moderner Wissenschaft niederlassen und ihr Nachtlager mit ihr gehalten haben und Eureninner gesetzen haben. Das ist aber die Wahl der Künste und ihrer Künsten, der Ich arm Menschen leben gegangen ist und so wird die Idee schwer werden mit Freiheit zu erstricken. Vielleicht ist es noch eine "vereintheit Arbeit" darin in ein Unverständnisredige. Nun lege den Brief weg und setze den dritten Gläubigen und das heil. Patrouiller. Der soll zu viel zuviel gesagt nicht mehr in dir? Da zu hast sie mir nicht mehr michern und geloben gehalten, die Freiheit anfangen. Wenn d. i. gewißlich war. In großer Begehrnis Ich, Bauernschaft der Binde binder K...."

Wir glauben, daß dieses Schriftstück eines Commentars bedarf, daß wirft wirst ein höchst bedeutsames Licht auf die theologische Richtung, die an mehr als einer deutschen Universität groß gehalten wird und die in dem Wingolstentrum ihren deutlichsten Ausdruck findet. (L. T.)

Am gestrigen Tage hat Herr Polizeidirektor Schmaus nach der Rückkehr von seinem Erholungsurlaub die Zeitung der Freiheit bei der hiesigen Königl. Polizei-Direktion wieder übernommen. Herr Polizeidirektor Dr. Urban in gleichermaßen von seiner Stellung bei genannter Behörde zurückgetreten, um sich morgen zur Übernahme der Polizeidirektion nach Chemnitz zu begaben. Sein Nachfolger, Herr Hofrat v. Voigt aus Glauchau, wird zum 1. Januar in seine hiesige Stellung eingeführt werden.

Aus Mainz ist von competenten Seiten die Nachricht eingegangen, daß der Verlust an Lebensmitteln für die Abgebrannten durch die nächste Umgegend hinreichend gedeckt ist. Dagegen hat das Hilfscomitee noch großen Mangel an Kleidungsstücken, Schuhwerk und namentlich auch an Handwerkszeug, und auf die Errichtung solcher Liebesgaben richtet sich vornehmlich der Mainzischen Comitess.

Der im Jahre 1860 gegründete Neustädter Turnverein hat am letzten Sonntag ein Schauturnen veranstaltet, das von Freunden des Turnwesens überaus zahlreich besucht war. Unter den Zuschauern bemerkten wir unter vielen Neustädter Bürgerfamilien den Director der Königlichen Turnakademie angezählt, Dr. Kloß, Fechtmeister Staboch u. a. m. Die Turnungen der erwachsenen Turner (vom Turnen der Kinder war dicente abgesehen worden) waren in der Hauptstube, sowohl in den Prüfungen, als an den diversen Bewährungen im Allgemeinen als wohlerklärt, die der Turnerschaft, welche thunweise an die Jongleurintheit in einem wohrenommirenen Circus erinnerten, als vergleichbar zu bezeichnen. Höhe der Verein so weder wie bisher fortsetzen.

Der Director der Pferdebahn in Konstantinopol willt z. B. in Dresden, um die hiesige Bahn und das Blaue Wunder zu besichtigen.

Herr Altdirector Werner ist an Oiro's Seite bei dem Schuhmacherschule angezettelt worden. Denk' eben geht ein ander löslicher Auftritt.

Auf dem Baumloß um neuen Theater nach dem Naturtheater zu sieht man jetzt Bildhauer mit der Vollendung der später das Gebäude zierenden Figuren zu beschäftigt, dieselben sind in kolossalster Größe.

Wie es heißt, soll die Blaue Wunderstraße längst vor Vogelschwege (wo jetzt die Kanalisation verläuft) um die Breite des Trottoirs, unter welchem die Schule gelegt ist, verbreitert werden. Es ist erfreulich, wenn man den im Waldens durch zu engen Anlage der Hauptstraße begangenen Fehler, wie jüngst hier verbessert.

Die herliche Victoria regia entfällt seit einiger Zeit wieder ihre Wunderblumen. Die jetzige Blume ist groß und voll und leuchtet in ihrer prächtigen Farbe auf dem saftigen Gras der schwimmenden Niesenzähler. Der Anblick der Blume ist jetzt ein reizender und ihr zu Liebe kann man schon einmal in das Dammbad des Treibhauses im hiesigen botanischen Gartens eintreten.

Gestern Vormittag brach in der Spritzebühne in Blaue Wunderstraße Feuer aus. Ein Verdon, welcher an einem Keller ansteckte, und drei Fässer Spiritus wurden durch d. s. Feuer zerstört. Die herbeileidende Feuerwehr schaffte die verbrannten andren drei Fässer aus dem Keller.

Der Director der bekannten Cigarrenfabrik, Herr Vogel, ist gestern früh auf dem Appartement in seiner Wohnung vom Schlagtage getroffen worden und gestorben.

Wir machen darauf aufmerksam, daß bereits mehrere 20-Markstücke vorgeladen sind, bei denen der Kost, so weit dies angeht, ohne das Vergehen zu betrachten, abreicht. Hierdurch werden diese Stücke um 12 bis 15 Pf. im Betriebe verkürzt. Es ist daher anzuraten, beim Kaufmann von Wettbewerben zu kaufen, um die Kosten zu vermindern. Das Abrechnen ist darüber ausführlich in dem Schlagtage des Geschäftsjahrs 1873-74, teils

der Bestand der Tiere einen Wert von 35.072 Thlr. gegen das Vorjahr 32.916 Thlr. mehr. Vorhanden waren 122 Samtstücke, 631 Edel und 35 Amphibien. Für die Vergrößerung der Tiere und der Vergrößerung ihrer Größe ist der Kostbetrag nicht leicht etwas höher zu machen.

Das verflossene Jahr hat im See- und Flusswesen verschiedene Veränderungen, Verderbungen und Verhöderungen gebracht, trotzdem ist der Gesamtverlust ein geringerer geworden, denn das Gewinn- und Verlustenteil der vor einigen Jahren von der Verwaltung starb ausgebürgerten Gewerbsvereins nicht einen kleinen Betrag von 310.000 Thlr. auf, wobei 2.653 Thlr. auf Rückabrechnung von 425 Thlr. Lastenwidrigkeiten hat. Zudem vereint und 10 Prozent oder 31.000 Thlr. dem Gesetzestatut übertragen werden. Am 31. März d. J. — dem Schlagtage des Geschäftsjahrs 1873-74 — teils der Bestand der Tiere einen Wert von 35.072 Thlr. gegen das Vorjahr 32.916 Thlr. mehr. Vorhanden waren 122 Samtstücke, 631 Edel und 35 Amphibien. Für die Vergrößerung der Tiere und der Vergrößerung ihrer Größe ist der Kostbetrag nicht leicht etwas höher zu machen. Die Verzehrabschaffungen ergeben dieses Jahr 14.970 Thlr. mehr, im ganzen 40.841 Thlr.; die laufenden Ausgaben für Verpflegung, Verwaltung und Unterhaltung betragen insgesamt 35.490 Thlr., oder 11.676 Thlr. mehr als im Vorjahr. Das Aktivvermögen des Wettbewerbs berechnet sich auf 25.706 Thlr., wozu die Passanten 112.300 Thlr. betragen.

Verloren

1 fl. Schuhmutter mit Blätter. Biedermeier erhält 10 Uhr. Belohnung gr. Blechstraße 43.

Ein schwarzes

Opernglas

eine Kugl wurde am 11. September während des Wanders bei Miss verloren. Siegen gute Beobachtung an Hauptmann Graf Bismarck, Dresden (Sachsen). Gern zu senden.

Eine goldene Damenuhr

mit goldenem Ketten u. Lederblatt ist am Sonnabend verloren. Vor Aufzug wird gewarnt! Biedermeier erhält sehr gute Belohnung an Hauptmann Graf Bismarck, Dresden (Sachsen).

Verloren wurde am Samstag Abend außer der Konfession ein grauer Schoß. Weichen Bekleidung abziehen. Postamt Nr. 48 beim Bader Gast.

Ein Hundchen mit Steuer-Nummer 1553 hat sich verlaufen. Man bittet es gegen gute Belohnung gr. Blechstr. 53 abzugeben.

Klempnergehilfen werden bei diesem Jahn Beschäftigung in Riesa.

Sächs. Emailleurwerke. Wenteire thätig, kaufen arbeitende Tischler und dauernd lebende Beschäftigung in der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Dessau.

Lüftige Metallformer und ein Hermacher können Arbeit erhalten. Palmar. 15.

Annonce.

Ein unverbrauchter

Kutschler.

der gut fahren kann und Belebung zu machen versteht, wird zu baldigem Antritt gewünscht für das

Dom. Nieder-Straßwalde bei Herrnhut (Sachsen).

Eine Windensackergeselle findet dauernde und gute berufliche Arbeit bei

F. Gierch in Copitz

bei Pirna 4. Et. rechts.

Gräßtige Arbeiter im Grundgraben werden gesucht am Neubau, Sackgasse 10.

Eine Lehmschmiede und Bäuerliche Heimathütte bei Franz Fröhle, Konstantinstraße bei Freiberg.

Giebäude

Garnirerinnen werden gesucht bei

A. Schmitt.

Grundstraße 4.

Strohhut-

Näherinnen, welche die Hosen auf der Maße erneuern wollen, können sich melden bei A. Schmitt, Grundstraße 4.

Eine Kinderfrau wird gesucht in Löbau.

Giebäude

Zimmerstubeherinnen für heimliche Leistungen seien, mit guten Mitteln verbunden, in einer Zeitung durch das Commissarienbüro von J. Opitz, Schweidnitz in Schlesien.

Wol. gute dauernde Arbeit werben einige tüchtige

Zigarettenarbeiterinnen angenommen Altkreis 41.

Arbeitsmädchen werden noch angenommen bei

T. Louis Fritschmann.

Brüderstraße 34.

Lehrlingsgesuch.

Für ein kleiner Kolonialwarengeschäft wird vor 1. October ein Sohn oder Sohn eines anderen Unternehmens gesucht. Briefe unter H. W. 10, erste Expedition d. Bl.

Gesucht

wird von einem Mann umfangreich der Wer Jahre, im Nachen u. Schreien beschäftigt, der eine kleine Kantine stellen kann, sich seiner Arbeit freut, ehrhaft besteht, eine Zeitung, sei es als Warttheater, oder auch über andere ausdauernde Zeitungen. Nach Abreise ist Dienstlade 10 Uhr, zu der mit 1. Et. obigen verbleibt. Adr. unter H. W. 7. in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Two tüchtige

Klempnergehilfen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Hermann Seidel, Klempner, Königstraße 83 h.

Drehsler

finden sofort Stellung bei

B. Bröhl.

Marienstraße 30. Auf ein Mittagsgut bei Börsig wird eine

Hauswirthschafterin

für 1. October gesucht. Dieselbe muss thätig in der Küche sein und die Verhandlung der Wäsche übernehmen. Zeugnisse werden in Abschrift erbeten. Adressen unter D. L. 6532 an die Annons-Expedition von Rudolf Mose in Leipzig zu senden.

1 Barbiergeschäft

wird zu laufen gesucht. Öfferten mit Angabe des Preises unter

B. G.

poste restante Augen.

Ein Gärtner

wird auf ein Mittagsgut gesucht,

unterbelebt, in allen Zweigen der Gartnerei erprobten und mit ganz guten Zeugnissen verfügen. Sich zu wenden an

Herrn Hofgärtner Pöschlitz in Dresden.

Commiss-**Gesuch.**

Für ein junges Colonialwarengeschäft wird vor 1. October ein Commiss gesucht, welcher seine Reisezeit möglichst beendet und starker Berfauter ist. Briefe unter H. S. 20 erbitte

Exped. d. Bl.

2 gute Bautischler

wurden gefunden in Loschwitz 240. Für mein Zug- und Medizinengeschäft sucht eine junge Bäumlerin, welche zweiten dem Betrieb mit vorsichtigen hat. Stellung dauernd und angemessen. Beste wird verlangt.

Franz Quaa.

Rautenkai bei Leipzig.

Buchhalter-**Stelle.**

Für eine Brauerei im Auslande wird ein gewandter Comptoirist, speziell Buchhalter, gesucht. Stellung angenehm u. lohnend. Öfferten mit Angabe von

Reisen unter H. S. 4248 an die Annons-Expedition von

Rudolf Mose in Nürnberg.

Gesucht

eine Bonne für vier Kinder zwischen 3 und 8 Jahren, zum Abreisen nach Czeka (Ausland) bereit. Ruh. Bühlstraße 11, part. Unts.

Capital-Gesuch.

Weltreise tausend Thaler werden auf Wechsel für die Dauer von 4 Monaten gesucht. Als Sicherstellung corresp. Gütekarten. Öfferten unter H. N. 1000 in die Exp. d. Bl. gr. Klosterberg. 5.

Ein solider Glasergeselle wird gesucht Büchergasse Nr. 2 part.

Wie Oes. Verwalter bis 250, Bäckereigeselle ebenfalls bis 150 Uhr. Ob. Bremser, Bäckner, Kästner, Kästner, Dieser &c. habt 1. gute verschleierte Prokla-eh's. Verm.-Institut Zwickau, 16, III.

für jgleich

wirkt wie ein viel. Manufakturwarengeschäft zu ganz leichter Arbeit ein Laufbüro gesucht. Anmeldungen nimmt Herr Zwischenmann, Breitestraße, entgegen.

Schmied-**Gesuch.**

Für unser Steinbruchunternehmen in Rottweil suchen wir für Anfertigung und Instandhaltung der das möglichen Werkzeuge einen tüchtigen Schmied zum sofortigen Antritt. Es würde beweisen nicht schwer werden, auch andere lohnende Arbeit zu erhalten.

Nöcklin, den 12. Sept. 74.

Petrich & Junghans.

Wie gute Ofensetzer und ein Schiebenarbeiter zu halten dauernd Arbeit Wollenscheide 24, bei Endewitz.

Personal für jeden Beruf des Handels und Plakat prompt Heinrich Wiegner, Dresden.

Hansmädchen

werden sofort gesucht durch Krause's Bureau, Freiberger Straße 19, in Dresden.

Eine praktisch gebildeter

Maurerpolier, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht anderweitige Stellung. Werthe Adr. beliebt man unter B. W. in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine junge Witwe

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Hermann Seidel, Klempner, Königstraße 83 h.

Stelle-Gesuch.

Ein erfahrener Brauer (30 Jahre alt), welcher längere Jahre schon in größeren Brauereien der Märkte vorzufinden hat, sucht, gesucht auf gute Zeugnisse, ähnliche Stellung. Einzelne Öfferten erfolgen. Gehäuse Öfferten dattert man zur Weiterbeförderung bis zum 1. October unter Q. 3366 an die Annons-Expedition von Rudolf Mose in Leipzig zu senden.

Ein Invalid.

durchaus zuverlässige, gebildet u. von angenehmen Neukern, sucht Stellung als Kassenhüter, Aufseher oder einem ähnlichen Berufsposten. Auch kann dieselbe Caution leisten. Wdr. erbeten unter "Invalid. M. G." an die Exp. d. Bl.

Eine junge Witwe

sieht verzweifelt einen ehrbaren

Herren oder Dame um 25 Jahr.

gute Weißtauf und pünktliche monatliche Abzahlung. Adressen unter C. K. 100 bis 18. d. M.

Exped. d. Bl.

Laden.

Vom 1. October ab, eventuell auch früher, wird ein Laden in frequenter Lage auf 4-6 Wochen zu mieten gesucht. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter E. M. 86 entgegen.

Berlaus-Laden.

Der 1. October ab, eventuell

auch früher, wird ein Laden in rüstiger Lage auf 4-6 Wochen zu mieten gesucht. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter E. M. 86 entgegen.

Werkraus-Laden.

Der in unserem Grundstück, Marienstraße Nr. 14, neu und elegant verarbeitete Werkraus, ist zu vermieten und kann baldig abgezogen werden. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter E. M. 86 entgegen.

Werkraus-Laden.

Der in unserem Grundstück, Marienstraße Nr. 14, neu und elegant verarbeitete Werkraus, ist zu vermieten und kann baldig abgezogen werden. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. unter E. M. 86 entgegen.

Photographie.

Ein Photograph, der selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung als Verkäufer oder Künstler, praktisch und theoretisch tüchtig, der längere Ausprägung nach dem beständigen Baustein oder seinem Stabe, oder als Zeichner. Beste werden gesucht unter J. M. F. poste restante Chemnitz.

Eine möblierte Stube und

Schlafkammer ist an einen

oder zwei Herren sofort zu vermieten. Wettbewerbspreis 2, 1. Et.

Photographie.

Eine in allen Facetten der Photographie erfahren, mittelstädtisch gelegen, junger Mann, sucht

in Dresden baldigst Stellung

als Künstler oder Zeichner.

Beste werden gesucht unter H. R.

Eine möblierte Stube und

Schlafkammer ist an einen

oder zwei Herren sofort zu vermieten. Wettbewerbspreis 2, 1. Et.

Photographie.

Eine in allen Facetten der

Photographie erfahren, mittelstädtisch

gelegen, junger Mann, sucht

in Dresden baldigst Stellung

als Künstler oder Zeichner.

Beste werden gesucht unter H. R.

Gelder

auf Wechsel (bis zu zehn Höhe) von 1000 Thlr. wird gesucht. Öfferten unter A. O. Nr. 10 an die Exped. d. Bl. zu erbeten.

B. Sachse.

an alle Wandeläge wird reellen Bürgern unter mäßigen Bedingungen gewährt. Adressen unter A. 7360 poste restante Altona bei Hamburg.

Geld

u. Capital durch d. Handelsamt Altona, Hauptstraße 25, 1. Etg.

7000 Thlr.,

worin 3000 Thlr. Wändelalter sind gegen erste Hypothek am 1. October zu abzuzahlen.

Julius Hahn in Zwickau.

Geld auf gute Pfänder Galerie, 11, 2. Et.

Capital-Gesuch.

4000 Thaler werden auf ein Grundstück in Blasewitz, welches einen Wert von 14,000 Uhr, repräsentat. als erste Hypothek vor 1. October d. J. gesucht. Gefäll. Adr. unter "Capital 1000" in d. Hilf.-Exp. d. Bl.

IDUNA,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Gesellschaft in Halle a. S.

Ultius August 1874 waren in Kraft:

Capital-Gesicherungen über Rentenversicherungen über eine jährliche Rente von 1000 Taler für alle von 1. August 1874 noch laufenden Versicherungen bis zu ihrer Rente am 1. December 1873. Der Dividendenverteilung vorhandene Gewinnüberschüsse der Dividenden am 1. December 1873.

Halle a. S., den 1. September 1874.

Die Direction.

Mit Annahme von Versicherungs-Anträgen für die „Iduna“ beauftragt, erbeten wir und zu jeder weiteren gewünschten Auskunft.

Dresden, September 1874.

Die Hauptagenten:
Reinhard Schmidt, Klinikenstraße 15.
A. H. Wallrath, Amalienstraße 13, 3. Etage.

Preise für weiße Gardinen.
Schreiberbergasse im Bazar.

Großhöfe Mull-Gardinen,

5/4 breit, Höhe 2 Mgr.
6/4 " 2 1/4 "
7/4 " 2 1/2 "
8/4 " 3 1/2 "
10/4 " 4 "

Zwirn-Gardinen,

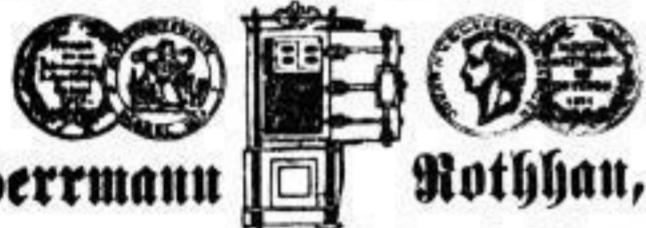
5/4 breit, Höhe 2 1/2 Mgr.
6/4 " 3 "
8/4 " 3 1/2 "
10/4 " 4 1/2 "

Mull mit Tüllsante,

6/4 breit, Höhe 4 Mgr.
8/4 " 6 "
10/4 " 7 "

**Engl. Tüll-Gardinen,
abgepaßte Gardinen**

In Mull mit Tüll, durchaus Tüll gestickt, bis zu den kostbarsten Sachen.



Herrmann Rothhan,
Fabrik feuer- und einbruchssicherer
Geldschränke.

Dresden, 23 kleine Plauensche Gasse Nr. 23,
empfiehlt außerst solides Fabrikat bei billigen Preisen.

Auction. Freitag den 18. September, Vor-
seite 3, 1. Etage, ein Posten neuer und eleganter

Belour- u. Brüssel-Zeppiche,
nebst Saalthelele, Bettvorlagen &c. versteigert werden.

W. Schulze, A. Gerichts- und Rathsauctionator.

Wohnungswechsel.
36 wohne jetzt Flemmingstrasse 12, 2. Etage.
Habamme Thieme.

Geschäfts-Anzeige.

Mittwoch den 16. September eröffne ich Ostraallee 17 b.

Fleisch- und Wurstwaren-Geschäft,
welches zugleich Verkaufsstelle des Frauenverbandes ist. Ich werde
gern bemüht sein, meine werten Kunden zur Zufriedenheit zu
bedienen.

Robert Gäbler,
Königbrückestraße 79 und Ostraallee 17 b.

Getragene Röcke, 1 große, eiserne
Jacquets, Hosen, Westen
billig zu verkaufen Martin-
straße 6. Unterh. 1 Kr.
Ein guter Contrabass ist
billig zu verkaufen:
K. Bachofner, 3. post. 2. Etage.

Tafelglas, Spiegelglas,
mattes und farbiges Glas,
Jalousieglas,
geschlossene Rosetten,
Borduren
empfiehlt

Richard Hübner,
Tafelglas-Handlung,
29 Webergasse 29.

Katzenjammer. Cigarren-Spitzen, mit
Jammerechsen, höchst
originell, das Kind zu 7 1/2 Mgr.,
nur allein zu haben in der Ga-
mertreibwarenhandlung

F. G. Petermann
Galeriestr. Nr. 10.

Weinflaschen werden gekauft und abgeholt
Gerbargasse 5. Linke.
Gefülltertericht w. gründl.
Erwerb bei Ar. J. Wolfgang.
Schnorrstr. 2. IV.

14,321,500 Thlr. 28 Mgr. - 81.
6,267 " 29 " 8 "
504,513 " 23 " 5 "
1,710,666 " - " - "
296,908 " - " - "

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

gesucht. Weissen werden erbeten
unter 8. 250 in d. Ery. d. Bl.

Im Sonntag den 13. d. M.
früh bald 7 Uhr nachts nach langen
Leidens mein guter Mann,
Maximilian Rödenstein,
Reiseur.
Allen kleinen Verwandten,
Freunden und Bekannten hier
durch diese Traueranzeige durch
Caroline Rödenstein
ged. Schreiber.
Die Beerdigung findet Mittwoch
nach Mitternacht 2 Uhr vom
Trauerhause, kleine Scheune
Str. 2, statt.

Der kleinen Dank.

Auf die von Ihnen bewiesene herzliche Beihilfe bei dem Ver-
gänglichen unter Ihnen unvergesslich dank entschuldigen
17jähriger Sohn und Schwester
Emma Bertha Walther,
deutl. es und vermit unsrer
herzlichen Dank ausdrücklich von
namensgleichen Herrn Kantor
Kontor mit seinen Vorladungen
für die erhebenden Gefüge am
Bordstein und am Regierungs-
tage, Danke den Kindlingen,
welche durch williges Tragen
zur letzten Ruhestätte sie noch
begleiten. Danke allen Freunden
und Bekannten, besonders der
Familie zu Hause und ihren
Freunden ausser etwab des
Herrn Inhorn, welche die sehr
Gefügungen durch ihre reichen
Blumensträuße erfüllt und sie
zu ihrer letzten Ruhestätte be-
gleiteten. Danke der alljährliche
Gott Sie alle von Trauerhause
bedanken.

Blauen 8. Dresden, 11. Sept.
Geburts- und Todestag
Selma Röder, Schneider.

**Hilfs-Verein
CONSTANTIA.**
Zum ersten der Vereinsfeste
 Dienstag, den 15. Sept., a. m.
Abende 8 Uhr
im Saal zur Centralhalle

Concert

mit humorist. Vorfragen.
Von Herrn K. F. Fürstgärtner
und Freunde sind zu haben bei
Herrn G. G. Wittenbergs
 sowie in 3. Kart. Abende an
der Gasse

Blau 1. Herren

zu jeder Vorlesung Besuch
kostenlos ein.

Der Vorstand.

Gloss-Verein

E S C E P I A.

Heute Dienstag, den 15. Sept.

Concert und Ball

in Damm's Stabiliement

(Konigstraße 4.).

Heute Abend 8 Uhr.

150 Taler für die gegebenen Mit-
glieder in 3 Kreise des Vereins
an recht zahlreich der Bevölkerung
ein.

Der Vorstand.

Elisso-Verein

E S C E P I A.

Heute Dienstag, den 15. Sept.

Concert und Ball

in Damm's Stabiliement

(Konigstraße 4.).

Heute Abend 8 Uhr.

150 Taler für die gegebenen Mit-
glieder in 3 Kreise des Vereins
an recht zahlreich der Bevölkerung
ein.

Der Vorstand.

Elisso-Verein

E S C E P I A.

Heute Dienstag, den 15. Sept.

Concert und Ball

in Damm's Stabiliement

(Konigstraße 4.).

Heute Abend 8 Uhr.

150 Taler für die gegebenen Mit-
glieder in 3 Kreise des Vereins
an recht zahlreich der Bevölkerung
ein.

Der Vorstand.

Elisso-Verein

E S C E P I A.

Heute Dienstag, den 15. Sept.

Concert und Ball

in Damm's Stabiliement

(Konigstraße 4.).

Heute Abend 8 Uhr.

150 Taler für die gegebenen Mit-
glieder in 3 Kreise des Vereins
an recht zahlreich der Bevölkerung
ein.

Der Vorstand.

**Ges. 1. geist.
Fortschritt.**

Heute Abend 8 Uhr im Bou-
levardhaus (am der Kreuzstraße
7, 1) **Vortrag** des Herrn **H.**
Koch, Director d. Lehnsteins, i.
natur. Gottl. über **den mo-
radischen Werth der Ab-
härtingsmethoden.**

Dann Debatt. Görlitz 1st.

L. u. B. O.

108.
Donnerstag 17. d. Abends 8
Uhr Versammlung im
Restaurant Müller, Neu-
markt. Elegante Gesellschaften.

**Un
die Mitglieder
des
Dresdner
Frauen-
Verbandes.**

So viele unglaubliche Mittel
mit Sorgen dem Winter
entgegen und wissen schon jetzt
nicht wo sie ihre kleinen Kinder
stellen sollen, wenn der Schne-
flock kommt. Heilt! und wenn die
Gabe auch noch so klein. Wenn
aber wie ihr Scherlein geben,
so hat man doch das Gewisssein,
dass die kleine nicht verlagt zu haben.
Spaltet einmal ein Vergnügen
und die Erfahrung gibt den Un-
glücklichen in Weinen. Bel-
träge empfange ich in meiner
Wohnung, Rosenthalstraße 5, 2.
Etage links, und im Central-
Vorort des Frauen-Verbandes,
welche durch williges Tragen
zur letzten Ruhestätte sie noch
begleiten. Danke allen Freunden
und Bekannten, besonders der
Familie zu Hause und ihren
Freunden ausser etwab des
Herrn Inhorn, welche die sehr
Gefügungen durch ihre reichen
Blumensträuße erfüllt und sie
zu ihrer letzten Ruhestätte be-
gleiteten. Danke der alljährliche
Gott Sie alle von Trauerhause
bedanken.

A. Herrmann.

Nachruf

an Herrn und Frau

Director Resmüller.

Wein die Schwaben wieder
zu und leben, würden wir von
Gangem Herzen, das das wärm-
ste Klimper war, wohl und munter
zu und zurückkehren wird; denn
wer so teu seit 20 Jahren an
einem konstanten Hausthängt,
kennt sehr wohl Recht zu leben
Zeit zurückzuhaben. So rufen
wir nochmals ein fröhliches
"Guttag" entgegen.

A. v. Geyring

im Namen vieler Theaterteams.

Ach Du ängstlicher Sehn
Vermeint mit Deiner alten
Schlafatmosphäre in großen Hallen,
doch weißest du nicht, dass du
diese militärischen Abgeltungen,
die du vertheidigen, schaue
zu und siehst, wie viele
Kindersterben wünschen, dass
du sie nicht entgangen seist.
Während in Folge meiner
Annonce in Nr. 212 der Dresdner
Nachrichten und des Dresdner
Amphitheaters, unter "10 TME.
Belohnung" die Subiecte, welche
im Winter-Zaal, in dem Raum
Wohltemperatur 18 und bei nächs-
ter Nähe meiner Freunde und Bekan-
ten mehr und die Gute
meiner Familie auf das Schauspiel
aufmerksam gemacht hatten, ent-
schied ich mich, Deine Arbeit
zu unterstützen, und so
wurde ich darüber berichtet.
Auch ein Alter.

Während in Folge meiner
Annonce in Nr. 212 der Dresdner
Nachrichten und des Dresdner
Amphitheaters, unter "10 TME.
Belohnung" die Subiecte, welche
im Winter-Zaal, in dem Raum
Wohltemperatur 18 und bei nächs-
ter Nähe meiner Freunde und Bekan-
ten mehr und die Gute
meiner Familie auf das Schauspiel
aufmerksam gemacht hatten, ent-
schied ich mich darüber berichtet.
Auch ein Alter.

Und dieses große Lager

der Eltern! Wohl!

Wohltemperatur

der Centralhalle.

Geht nicht! Wohltemperatur

der Centralhalle.

</div

